Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: 14

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sie im Comptoir Geschäfte machen und mit Erfolg gegen die niederdrückenden Folgen der Krise kämpfen können.

Soweit es unsere Mittel erlauben, werden wir die Einrichtungen und die Stände vervollkommnen bei gleichzeitiger Erfüllung unseres Bauprogrammes.

Wir wollen noch beifügen, daß außer den Sondergruppen und Nebenveranstaltungen, wie z. B. die Gewerbegruppe, die wir alljährlich in Lausanne anläßlich des Comptoirs organisieren, wir dieses Jahr im besondern beabsichtigen, eine Elektrizitätsausstellung zu veranstalten, für welche wir bereits eine beträchtliche Zahl Anmeldungen erhalten haben, auch wird eine Photographien- und Rundfunk-Ausstellung geplant.

Schließlich sei erwähnt, daß die malerische „Rue des Cantons" sich um ein neues Element bereichern wird: die „Freiburger Taverne", die 1933 zum ersten Male unter dem Patronate der offiziellen Kreise dieses Kantons organisiert wird. Unter den verschiedenen belehrenden Attraktionen, die den Besuchern geboten werden, führen wir ein großes Aquarium an, das zahlreiche Vertreter der Fauna, der Meere und Seen beherbergen wird.

Dies ist mehr als genug um zu zeigen, daß die leitenden Organe des Comptoirs sich bemühen, ihr Programm von Jahr zu Jahr wechselnd zu gestalten und es gleichzeitig zu vervollkommnen.

Totentafel.

+ **Fritz Hefti, Architekt in Cairo,** starb am 25. Juni im 58. Altersjahr.

+ **Hermann Senn-Kilga, alt Tapezierermeister in Zürich,** starb am 27. Juni im 70. Altersjahr.

+ **Johann Grüninger-Schneider, Küfermeister in Basel,** starb am 1. Juli im 65. Altersjahr.

+ **Niklaus Fähndrich-Keiser, Maurermeister in Zug,** starb am 2. Juli im 76. Altersjahr.

+ **Ulrich Vetterli, alt Zimmermeister in Zürich,** starb am 3. Juli im 73. Altersjahr.

Verschiedenes.

Bureauhaus an der Walche in Zürich. Am 20. Juni hat das städtische Tiefbauamt seine bisher im Stadthaus untergebrachten Amtsräume in den dritten Stock des neuen Bureaugebäudes an der Walche verlegt. Das Zimmer des Vorstandes des Bauwesens I befindet sich im vierten Stock in der Südostecke über dem Bureau des Stadtingenieurs. Am 21. Juni hat auch das bisher im Amtshaus III befindliche Straßeninspektorat seine Räume im vierten Stock des Neubaues bezogen. Am 1. bezw. 7. Juli wird auch das Krankenversicherungsamt und die Vormundschaftsbehörde in den Neubau übersiedeln. Für das Krankenversicherungsamt ist die erste, für die Vormundschaftsbehörde die zweite Etage reserviert. Dem Verkehr dienen zwei Eingänge an der Walchestraße, breite Treppen und elektrische Aufzüge. Ein Orientierungsplan ermöglicht auf jeder Etage das rasche Zurechtfinden.

Vermehrter Gasverbrauch in Zürich. Das Jahr 1932 ist für das Gaswerk besonders erfolgreich gewesen. Es hat seine Gaserzeugung in ganz außerordentlichem Maße steigern können; die Zunahme gegenüber dem Vorjahre ist sogar doppelt so groß als die Zunahme von 1930 auf 1931. Dabei spielt die Erweiterung des Versorgungsgebietes durch Einbeziehung von Thalwil nebst den an dieses angeschlossenen Gemeinden Rüschlikon, Oberrieden und Langnau a. A. eine kleine, aber keine entscheidende Rolle. Das ergibt die Feststellung, daß ein merklicher Mehrverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung sowohl in der Stadt wie auch im gesamten Versorgungsgebiete zu verzeichnen ist. 1931 wurden in der Stadt 152,7 m^3 auf jeden Einwohner benötigt, im letzten Jahre (1932) waren es jedoch 159,6 m^3, und zwar trotz der Zunahme der Bevölkerung. Im gesamten Versorgungsgebiete des städtischen Gaswerkes aber stieg der Verbrauch von 137,7 auf 139,8 m^3 auf den Kopf der Bewohner; diese Zahlen sind naturgemäß kleiner, weil in den an das städtische Gaswerk angeschlossenen Außengemeinden die Gasversorgung der Bevölkerung begreiflicherweise noch nicht so intensiv ist wie auf städtischem Gebiet.

Der Gasverbrauch betrug im Jahre 1930: 46,4 Millionen Kubikmeter. Im folgenden Jahre waren es 48,9 Millionen und im letzten Jahre 53,3 Millionen Kubikmeter. Das Jahr 1932 hat also eine Steigerung um reichlich 10% oder um etwas mehr als 45 Millionen Kubikmeter gebracht. Besonders interessant ist diese Verdoppelung der Zunahme in der Zeit der Verschärfung der Krise: die Benutzung von Gas wird eben doch immer wieder als rationell befunden.

Zu den bisherigen Anwendungsgebieten des Gases ist im Jahre 1932 ein neues hinzugekommen. Die seit 1914 im Betrieb befindlichen Öfen im städtischen Krematorium sind erneuerungsbedürftig geworden. Man hat zunächst den einen probeweise auf Gas eingerichtet. Die durchaus befriedigenden Ergebnisse, die hierbei erzielt worden sind, rechtfertigen indessen nun die Umstellung auch des zweiten Ofens auf Gas.

Sind diese Feststellungen schon vom Standpunkte der Gasindustrie aus zu begrüßen, die damit ihre Lebensfähigkeit und die Möglichkeit ihrer weiteren Entwicklung trotz aller Schwierigkeiten des Wirtschaftslebens besonders drastisch erweist, so kommt auch der allgemein volkswirtschaftliche Gesichtspunkt hinzu, daß infolge der starken Produktionssteigerung auch eine Vermehrung des Personals notwendig geworden ist. Handelt es sich auch nur um eine Zunahme von 477 auf 496, also um 19 Personen, die dadurch Verdienst und Existenz gefunden haben, so bedeutet doch auch diese Zahl eine gewisse Erleichterung auf dem Arbeitsmarkt und eine entsprechende Vermehrung von nicht auf die Unterstützung der Allgemeinheit angewiesenen Konsumenten. Wenn andere Industrien ebenso erfolgreich arbeiten und vermehrte Verdienstgelegenheit bieten könnten, so wäre unserer Arbeitslosigkeit zu einem schönen Teil geholfen.

Arbeitslager für Jungkaufleute. Kürzlich ist auf „Strahlegg" (Zürcher Oberland) ein Arbeitslager für stellenlose Jungkaufleute eröffnet worden, das vom Schweizerischen Kaufmännischen Verein gemeinsam mit dem Jugendamt des Kantons Zürich durchgeführt wird. Die Arbeit besteht aus Wegbauten in den staatlichen Waldungen, im Quellgebiet der Töß, in Verbauungsarbeiten vieler Seitenbäche der Töß, in Waldsäuberungsarbeiten usw. Dem Lager ist ein bildender Teil angegliedert, der bezweckt, den Teilnehmern ihre berufliche Weiterbildung durch Vorträge, Scheinfirmenbetrieb usw. zu ermöglichen.